POLIZEIBERICHT

Verdacht auf Vergiftung

Kindelbrück. Während eines Spazierganges am Mittwoch gegen 18.20 Uhr in Kindelbrück, bei der Alten Plantage, brach der Hund eines Spaziergängers zusammen und verstarb wenig später in der Tierklinik. Zuvor hatte der Hund sich mehrfach erbrochen. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Ursache auf. Es besteht der Verdacht auf Vergiftung, informierte Fränze Hartmann, Sprecherin der Polizeidirektion Erfurt. Bereits im Februar war es zu einem ähnlichen Vorfall in Kindelbrück gekommen. Hinweise erbittet die Polizei unter ☏ (03634) 33 60.

Diebin leerte Flasche Wein

Weimar. Eine 36-jährige Frau aus Buttstädt nahm Donnerstag gegen 19.40 Uhr im Rewe-Markt am Theaterplatz eine Flasche Wein aus dem Regal, trank diese aus und verzehrte anschließend mehrere Tomaten. Die Polizei verhinderte weiteres. Da die Frau sehr stark unter Einfluss von Alkohol stand (2,19 Promille) wurde sie zu ihrer eigenen Sicherheit in das Klinikum Weimar gebracht.

Einbruch in Bad-Gaststätte

Kindelbrück. Unbekannte Diebe drangen in der Zeit von Mittwoch bis Donnerstag in die Gaststätte des Stadtbades Kindelbrück ein. Neben einer Stereoanlage wurde ein Laubsauger gestohlen. Es entstand Sachschaden von rund 750 Euro.

GOTTESDIENSTE

Sömmerda
Kath. Kirche: Sa., 11 Uhr; So., 10 Uhr; Mo., 10 Uhr
Ev. Kirche: So., 10 Uhr,Konfirmation mit Taufe; **Pro Seniore:** Sa., 10 Uhr; **Frohndorf:** So., 14.30 Uhr, Konfirmation in **Orlishausen; Wenigensömmern:** Mo., 10 Uhr, Regionalgottesd.
Kölleda
Kath. Kirche: So., 8.30 Uhr; Mo., 10 Uhr, in **Sömmerda**
Ev. Kirche: So., 14 Uhr, regionaler Gottesdienst zur Konfirmation; Mo., 9.30 Uhr; **Ostramondra:** Sa., 16.30 Uhr hl. Abendmahl; **Schillingstedt:** Mo., 14 Uhr, hl. Abendmahl; **Großmonra:** Mo., 18 Uhr
Rastenberg
Ev. Kirche: So., 10 Uhr, mit hl. Abendmahl; **Guthmannshausen:** Mo., 9 Uhr, mit hl. Abendmahl; **Olbersleben:** Mo., 10 Uhr, mit Kindergottesdienst
Buttstädt
Kath. Kirche: So., 10.30 Uhr, Hochamt; Mo., 10.30 Uhr Hochamt in **Rastenberg**
Ev. Kirche: So., 14 Uhr, Konfirmationsgottesdienst; Mo., 14 Uhr, in **Niederreißen**
Hardisleben
Ev. Kirche: So., 14 Uhr, Festgottesdienst mit Konfirmation; **Mannstedt:** Sa., 17 Uhr; **Eßleben:** So., 13 Uhr; **Teutleben:** Sa., 14 Uhr, mit Taufe
Weißensee
Ev. Kirche: Sa., 14 Uhr, mit Taufe; **Ottenhausen:** So., 9 Uhr; **Leubingen:** So., 10 Uhr; **Günstedt:** So., 14 Uhr, mit Konfirmation; **Stödten:** So., 14 Uhr; **Büchel:** Mo., 9 Uhr; **Scherndorf:** Mo., 10.30 Uhr
Schloßvippach
Ev. Kirche: So., 9.30 Uhr; **Orlishausen:** So., 14.30 Uhr, mit Konfirmation; **Sprötau:** Mo., 14 Uhr; **Dielsdorf:** Mo., 10 Uhr
Riethnordhausen
Ev. Kirche: So., 19 Uhr; **Alperstedt:** So., 14 Uhr, mit Taufe
Nöda
Ev. Kirche: Sa., 14 Uhr, Konfirmation; Mo., 14 Uhr
Elxleben
Ev. Kirche: So., 14 Uhr
Walschleben
Ev. Kirche: So., 10.30 Uhr; Mo. 10.30 Uhr
Witterda
Ev. Kirche: So., 9 Uhr
Straußfurt
Ev. Kirche: So., 14 Uhr, Konfirmation; **Wundersleben:** So., 15.30 Uhr; **Gangloffsömmern:** So., 10.30 Uhr, mit Taufe

Viertklässler wetteiferten beim Vorlesewettbewerb

Erstmals wurde für alle Besten ihrer Schule ein Vorlesewettbewerb der 4. Klassen des Landkreises veranstaltet. Im 1a-Treff in Sömmerda wetteiferten 24 Schüler um den Titel des besten Vorlesers, unter anderem Nina (Diesterwegschule Sömmerda), Silas (Wippertal-Grundschule Kindelbrück), Alina (Diesterwegschule Sömmerda) und Lea (Lindenschule Sömmerda). Es galt, eine selbst gewählte Textpassage vorzutragen, im Anschluss dann noch einen Standardtext. Als Beste wurde von der Jury Annika Klöck von der Grundschule Walschleben bewertet. Der Leselöwe-Verlag stellte schöne Sachpreise zur Verfügung und die Sparkasse den Raum sowie Essen und Trinken. Foto: Ina Renke

Nutzer warten schon

Der Innenausbau in dem alten Gutshaus von Kranichborn geht jetzt auch mit Hilfe von Fördermitteln weiter. Platz für Vereine, Feiern, Ausstellungen, Versammlungen und Archiv wird geschaffen

Von Katrin Müller

Kranichborn. Es zog wieder Leben ein in das alte Gutshaus von Kranichborn.

Zwar vorerst „nur“ durch Bauarbeiter verschiedener Gewerke. Doch geht es nun glücklicherweise mit dem Innenausbau weiter in dem schönen platzbestimmenden Gebäude, das wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert stammt.

„Leider haben wir im Haus beim Bau keine alten Urkunden zum Gebäude oder etwa Schätze gefunden“, schmunzelt Iris Mey-Ludwig vom gleichnamigen Ingenieurbüro.

Ein Schatzfund wäre ganz hilfreich gewesen. Damit hätte die Gemeinde Großrudestedt (Kranichborn ist ein Ortsteil) das Großprojekt „Sanierung und Umnutzung des ehemaligen Gutshauses zum Dorfgemeinschaftshaus“ vom Zeitablauf her etwas stetiger verwirklichen können. Denn nachdem Ende 2004 die Fassade im frischen Glanz erstrahlte, herrschte erst einmal Ruhe.

Alleine aus dem Gemeindesäckel kann Großrudestedt den Umbau finanziell nicht stemmen, weiß Bürgermeister Gerhard Walter. Rund 700 000 Euro seien dafür eingesetzt. Dabei „löffelt“ Großrudestedt aus jedem Fördertopf (etwa unlängst aus dem der Dorferneuerung), dessen man habhaft werden kann. Nun gab es vor allem über die Regionale Aktionsgruppe Sömmerda-Erfurt aus dem europäischen Eler-Programm erneut Fördergeld. Für den Innenausbau kommt dies gerade recht. Die Gemeinde steuert die Komplementärmittel bei.

Bauleute verschiedener hiesiger Betriebe, unter anderem aus Günstedt und Sömmerda, geben sich die (noch nicht vorhandenen) Klinken in die Hand. „Im Erdgeschoss ist unter anderem ein großer Raum für Feiern oder Versammlungen geplant. Hinzu kommen eine Teeküche und ein Behinderten-WC“, erläutert Iris Mey-Ludwig die Planungen.

Im ersten Stock werden Räume für die Vereinstätigkeit sowie Toiletten geschaffen. Unterm Dach wird ein Archiv Platz finden. Ende des Jahres, so die Bauingenieurin, ist eigentlich der Wunschtermin für die Fertigstellung. Dies hängt jedoch weiter von der Stetigkeit der Mittel ab.

Für die Innenausstattung mit Möbeln und Einrichtungen, so Bürgermeister Walter, ist die Finanzierung beispielsweise noch nicht eingetaktet. Dies solle möglichst kommendes Jahr geschehen. Die Suche nach Fördermitteln geht weiter.

Dass nach den fleißigen Bauarbeitern auch bald Nutzung in das alte Gutshaus zieht, ist laut Iris Mey-Ludwig für das dann sanierte Gebäude wichtig. Leerstand würde dem Haus nicht guttun. Und dem Dorfleben ebenso nicht. Denn die Kranichborner warten nach der langen Umbau-Zeit bereits darauf, hier einziehen zu können. Ortschronist Rudolf Kampfmeier zog bereits in den 60iger-Jahren mit Familie oben im Dachjuchhe ein. „Ich hatte damals Trennwände reingezogen.“

Darunter befanden sich die Bürgermeisterstube mit Lautsprecherstation und die Schwesternstation. Ganz unten traf man sich zum Einkaufen und einem Schwatz im Konsum.

> „Ich würde mit meinen Fotos gerne noch die Ausstellung zur Eröffnung im Gutshaus mit gestalten.“
>
> Rudolf Kampfmeier, Ortschronist Kranichborn

Solange es die Gesundheit zuließ, dokumentierte der heute 77-jährige Rudolf Kampfmeier, der Mitglied im Heimatverein ist, das Baugeschehen (bis hin zur erneuerten Sirene auf dem Dach) in Wort und Bild. Zur Eröffnung des Hauses könnte also eine erste hier gezeigte Ausstellung des Heimatvereins gleich dem Gebäude gelten. Doch sind ebenso etliche sächliche Zeitzeugnisse zusammengetragen, die auf eine Präsentation im schönen Rahmen warten. Die Landfrauen und andere potenzielle Nutzer zieht es ebenso „ins Gut“.

Mario Kettner und Michael Stichling (von links) vom Baugeschäft Dönnicke aus Günstedt sind im Gutshaus mit dem Innenausbau beschäftigt. Foto: Katrin Müller

Tunzenhausens Kompanie

Fast 100 Jahre nach dem letzten Pfingstaufzug ist das alte Rechnungsbuch wieder da. Ortschronistin sucht noch die Schützenfahne

Von Bärbel Albold

Tunzenhausen. Es ist fast 100 Jahre her, genau war es an Pfingsten 1913, dass die „Schützen-Companie“ ihr 150-jähriges Bestehen feierte. Keiner hätte damals gedacht, dass dies das letzte Treffen war.

Am 1. August 1914 begann der Erste Weltkrieg, der Millionen Menschenleben kostete. In dieser Zeit verliert sich die Spur – bis Ortschronistin Lore Kitzig von Inge Schneider aus Bremerhaven ein Rechnungs- und Protokollbuch bekam, das die Schützen von 1763 bis 1913 führten.

Bei der Auflösung des Haushaltes der Familie Schneider in der Backsgasse 122 hatte August Schneider, der Schwiegervater von Inge Schneider, das Buch, das in einem Stuhl versteckt war, an sich genommen.

Sein Vater, Reinhold Schneider, war seit 1894 der Hauptmann der „Schützen-Companie“ in Tunzenhausen und in der Waffenfabrik der Fa. Dreyse als Vorarbeiter beschäftigt. „Er genoss in seinem Heimatort durch korrektes Verhalten großes Ansehen. In finanziellen Notlagen konnten viele damalige Einwohner auch seine Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen“, weiß Lore Kitzig.

Beim Lesen des Rechnungsbuches war sie von der Sorgfalt der Niederschriften sehr angetan. Besonders die alljährlichen Feierlichkeiten der „Schützen-Companie“ zu den Pfingstfeiertagen hat Hauptmann Schneider gewissenhaft dokumentiert.

„Mich interessierte natürlich, wie es zur Gründung dieser Vereinigung in unserem Dorf kam. Ich fand diese Erklärung: Im Jahre 1763, am 21. März, als das Friedensdekret nach dem 7-jährigen Krieg gefeiert wurde, veranlasste man, unter Vormundschaft eine Art Schützen-Kompanie zu bilden und mit Gewehren Paraden aufzuziehen sowie dieses Fest herrlich zu machen“, fand die Ortschronistin diese wichtige Notiz.

Jetzt sucht sie nach der Vereinsfahne von 1763. Vom letzten Eigentümer der Gaststätte, von Hans Keitel, erfuhr sie, dass diese auf dem Dachboden aufbewahrt wurde. Im sanierten „Alten Gutshaus“ ließe sich für das ehrwürdige Stück sicherlich noch ein guter Platz finden.

Lore Kitzig zeigt das Protokoll- und Rechnungsbuch der Schützen, das bis 1763 zurückgeht. Gern wüsste sie, ob die Vereinsfahne noch existiert. Foto: Ina Renke

Verband verspricht sich Anregungen

Neues Mitglied aus Sömmerda

Sömmerda. Der Förderverein des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Sömmerda ist jüngstes Mitglied im Thüringer Landesverband der Schulfördervereine. Dessen stellvertretende Vorsitzende Barbara Molitor überreichte zum Frühlingsfest des Sömmerdaer Schulfördervereins die Urkunde über die Mitgliedschaft. „Der Landesverband schielt schon eine ganze Weile ganz neidisch nach Sömmerda. Sie sind ein sehr guter Förderverein, der auch ungewöhnliche Dinge tut“, sagte Barbara Molitor zu Fördervereinschef Stephan Weiland.

Was unter anderem positiv auffalle, sei die sehr gute Integration ehemaliger Schüler bei Veranstaltungen wie etwa dem Weihnachtsball. „Der Verband verspricht sich viel Inspiration vom Beitritt des Schulfördervereins des Gymnasiums“, blickte Barbara Molitor schon einmal auf die kommenden Monate. Für November habe man den Schulförderverein zum Initiativtag eingeladen.

Dem im Jahr 2008 gegründeten Thüringer Landesverband der Schulfördervereine gehören mittlerweile etwa 125 Fördervereine an. Am kommenden Freitag findet ein Regionaltreffen am Gymnasium in Gebesee statt. Einen Tag später die jährliche Mitgliederversammlung des Landesverbandes in Jena, zu der unter anderem nach zwei Jahren wieder die Neuwahl des Vorstandes ansteht. ah

Hoffen auf Unterstützung für Radweg

Bauminister über Problem informiert

Hardisleben. Einen Besuch von Thüringens Bauminister Christian Carius (CDU) in der Hardislebener Kirche nutzte Bürgermeister Achim Vollrath (Freie Wähler), um auf das Problem einer fehlenden Radwegverbindung zwischen Hardisleben und Buttstädt aufmerksam zu machen. „Wir sind als Gemeinde fest entschlossen, etwas in dieser Richtung zu bewegen“, so der Bürgermeister.

Aus seiner Sicht gebe es zwei Varianten einer Radverbindung. Zum einen über den ehemaligen Bahndamm der Zwecke, der zum Teil noch geschottert sei. Eine andere Möglichkeit sei der Ausbau des Stangelweges, der vom Wirtschaftsweg zwischen Hardisleben und Eßleben Richtung Buttstädt abzweigt, als ländlicher Weg. Dafür seien aber noch einige Fragen und vor allem auch die Finanzierung zu klären. Dies alles sei dem Bauminister vorgetragen worden. „Wir hoffen nun auf eine Rückmeldung, inwieweit es da Unterstützung geben könnte“, so Vollrath ah